

Hieronym. (M. H.) nur die eine Märtyrerin Afra kennt. Nach den Regeln der Kritik steht dieses auf einem älteren Standpunkte, und die Vielheit in den Acten ist als Symptom des späteren Ausbaues der Legende aufzufassen. Ist der Endzweck der *Conversio* die Taufe der Frauen durch den Bischof Narcissus, so wird in der Leidensgeschichte (c. 3) auf dieses Ereignis geradezu Bezug genommen. Hier setzt nun eine ebenso gelehrte als tiefsinnige Betrachtung Duchesne's ein. Er beweist kunstgerecht aus seiner Theologie und unter Berufung auf seine *Origines du culte chrétien*, dass Afra — man staune! — überhaupt nicht getauft und gar keine Christin war: also eine Heidin? und die Verfolgung war eine Heidenverfolgung? Bei den Einzelheiten dieses wunderlichen Beweises brauchen wir uns weiter nicht aufzuhalten, denn *Passio* c. 3 erklärt der Verfasser ausdrücklich: '*Digna, Eumenia et Euprepia, quae fuerunt ancillae eius et simul quae fuerunt in peccato et simul a sancto Narcisso episcopo baptizatae*'. Es muss schlecht um eine Theologie bestellt sein, in welcher sich solche Vorgänge abspielen können. Auf diesem Wege erreicht Duchesne seinen Zweck, die Entdeckung eines innern Widerspruches zwischen der *Conversio* und der *Passio*, oder vielmehr nur c. 1 und 2 der letztern, denn c. 3 widersprach ja seiner Ansicht. Und unbarmherzig zieht er sofort seine Consequenzen und giebt nicht allein die *Conversio*, sondern auch den Schluss der *Passio* (c. 3) preis. Er steht also, wie man sieht, schon nicht mehr ganz auf dem Standpunkte seiner weisen und frommen Vorgänger, sondern nähert sich bedenklich meiner ebenso strengen als wenig begründeten Kritik.

Indessen hat seine Untersuchung doch immer noch ein, wenn auch noch so bescheidenes, positives Ergebnis zu Tage gefördert und nach den grausamen Abstrichen können wir nun den Rest getrost als ein echtes Document zu unserer Erbauung verwerthen. Er nennt ihn *une pièce antérieure et de meilleur aloi*; das klingt freilich etwas matt. Sollte die Authenticität immer noch nicht genügend gesichert sein? In der That hat Duchesne noch etwas auf dem Herzen. Aus meiner Vorrede weiss man, dass der heidnische Richter höchst sonderbare Ideen entwickelt und fast wie ein christlicher Priester spricht: '*Meretrix quae est, dici non potest christiana*'. Diese Auffassung des Mannes von dem Christenthum scheint auch Duchesne nicht ganz unbedenklich erschienen zu sein, denn er fürchtet plötzlich, missverstanden zu werden. Er erklärt jetzt schlank-